

- f) schwere Traktoren,
- g) Rohaluminium,
- h) Magnesium,
- i) Beryllium,
- j) Vanadium aus der Thomasschlacke,
- k) radioaktive Stoffe,
- l) Wasserstoffsuperoxyd über 50%,
- m) spezifische Kriegskemikalien und -gase,
- n) Funkausrüstung.

Die Ausrüstung für die Erzeugung des synthetischen Benzins und synthetischer Öle, des synthetischen Ammoniaks und des synthetischen Gummis sowie der Kugel-, Rollen- und Kegellager wird provisorisch für die Befriedigung des inneren Bedarfs so lange belassen werden, bis die notwendige Einfuhr möglich wird und bezahlt werden kann.

Beschränkte Industriezweige

Metallurgie

V. Stahl.

- a) Die Erzeugungskapazität der in Deutschland belassenen Stahlindustrie soll 7,5 Millionen Tonnen in Blöcken betragen. Diese Zahl kann zur weiteren Senkung überprüft werden, wenn eine Notwendigkeit dazu bestehen wird.
- b) Die genehmigte Stahlerzeugung in Deutschland darf 5,8 Millionen Tonnen in Blöcken in jedem folgenden Jahr ohne eine besondere Genehmigung des Alliierten Kontrollrates nicht übersteigen, wobei diese Zahl einer alljährlichen Revision durch den Kontrollrat unterliegt.
- c) Die entsprechend dem obenerwähnten Programm in Deutschland belassenen Werke für die Stahlerzeugung sollen nach Möglichkeit veralteten Typs sein.

VI. Buntmetalle.

Der Jahresverbrauch an Buntmetallen ist einschließlich der Ausfuhr der Buntmetalle enthaltenden Erzeugnisse auf folgende Mengen festgesetzt:

Kupfer.....	140000	Tonnen
Zink.....	135 000	Tonnen
Blei.....	120000	Tonnen
Zinn.....	8000	Tonnen
Nickel.....	1750	Tonnen

VII. Chemische Industrie.

- a) Grundchemie. In der chemischen Grundindustrie werden 40% der Erzeugungskapazität des Jahres 1936 (nach dem Verkaufswert in Preisen des Jahres 1936) belassen. Diese Gruppe umfaßt folgende Grundchemikalien: